



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Textgebundener Aufsatz – TGA Realschule. Deutsch Klasse  
8-10*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# **Königs Fitness**

Anita Grosser-Glosowitz

Marion Kapfer

Barbara Oppacher

## **Textgebundener Aufsatz – TGA**

**Klasse 8–10**

unter Beratung von  
Herbert Woerlein

# Inhalt

## Vorwort

### Fitness-Einheit 1

#### Reportagen untersuchen

Wissen . . . . .	7
Kurs . . . . .	9
Training . . . . .	16
Check . . . . .	21

### Fitness-Einheit 2

#### Kommentare untersuchen

Wissen . . . . .	26
Kurs . . . . .	28
Training . . . . .	32
Check . . . . .	34

### Fitness-Einheit 3

#### Glossen untersuchen

Wissen . . . . .	38
Kurs . . . . .	40
Training . . . . .	47
Check . . . . .	50

### Fitness-Einheit 4

#### Satiren untersuchen

Wissen . . . . .	54
Kurs . . . . .	55
Training . . . . .	63
Check . . . . .	66

### Fitness-Einheit 5

#### Kurzgeschichten untersuchen

Wissen . . . . .	70
Kurs . . . . .	73
Training . . . . .	80
Check . . . . .	83

### Fitness-Einheit 6

#### Romane untersuchen

Wissen . . . . .	87
Kurs . . . . .	89
Training . . . . .	100
Check . . . . .	106

## Lösungen

Fitness-Einheit 1 . . . . .	113
Fitness-Einheit 2 . . . . .	127
Fitness-Einheit 3 . . . . .	137
Fitness-Einheit 4 . . . . .	153
Fitness-Einheit 5 . . . . .	161
Fitness-Einheit 6 . . . . .	175

## Übersichten

Rhetorische Stilmittel . . . . .	184
Überleitungen/Formulierungshilfen . . . . .	186
Was gehört in den textgebundenen Aufsatz? . . . . .	187

# Vorwort

## Liebe Schülerin, lieber Schüler,

für den TGA – so die gängige Kurzform für den textgebundenen Aufsatz – kannst du **üben** und **lernen**. Denn jede Aufsatzform hat bestimmte **Arbeitstechniken** und Regeln, die man erlernen kann. Aber wie kannst du dir die komplexen Arbeitstechniken nahebringen? Wie kommst du zu besseren Noten im TGA?

Diese Lernhilfe macht dich in **sechs überschaubaren Einheiten fit für Schulaufgaben und die Abschlussprüfung**. Journalistische Textsorten wie Reportage, Kommentar und Glosse sowie die literarischen Formen Satire, Kurzgeschichte und Roman sind Gegenstand der Untersuchung.

In **nachvollziehbaren Schritten näherst du dich diesen Textformen** und du erlernst und trainierst selbst, welche **Besonderheiten** die im TGA zu bearbeitenden **Textsorten** aufweisen und wie die **gestellten Aufgaben systematisch abgearbeitet** werden können. Wenn der Platz zum Aufschreiben nicht reicht, benutze ein Extrablatt dazu oder leg dir ein Extraheft zum Trainieren zu.

Damit du jederzeit nachschlagen kannst, findest du am Schluss Übersichten zu **rhetorischen Stilmitteln** und **Formulierungshilfen**, die dir bei der stilistischen Gestaltung und beim Überleiten helfen, und Hinweise zu allen **Bausteinen**, die zu einem **TGA** gehören.

Der **gleiche Aufbau** jeder Einheit sorgt dafür, dass du dich schnell an die Arbeitstechniken gewöhnst und somit jeden **TGA** konsequent und erfolgreich bearbeiten kannst.

Im Teil **„Wissen“** wird gezeigt, welche Merkmale eine Textsorte aufweist und welche Aufgabenstellung du meist vorgelegt bekommst. Der dort angegebene Text wird dann im Kursteil untersucht.

Im Teil **„Kurs“** wirst du Schritt für Schritt angeleitet und lernst noch einmal neu, was du im Unterricht nicht verstanden hast.

Im Teil **„Training“** übst du das Gelernte.

Im Teil **„Check“** kannst du überprüfen, ob du schon sicher bist.

„Dieser Weg wird kein leichter sein ...“, dieser Songtitel trifft sicher auch auf alle zu, die ihre Deutschnote verbessern wollen. Da gibt es selten schnelle Erfolge, aber wenn du fleißig trainierst, hast du eine faire Chance – die Hanteln im *Check* zeigen dir, wo du stehst. Bevor du mit deinem Training beginnst, noch ein wichtiger Tipp: Viele Formalien in der Aufsatzerziehung sind nicht fest geregelt. Frage deine Lehrkraft, wie sie es haben will. Oft wird auch vor der Schulaufgabe festgelegt, welche Textsorte zu bearbeiten sein wird. Wer hier – im wahrsten Sinne des Wortes – im Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer bleibt, kann sich unnötige Arbeit ersparen und sich gezielter vorbereiten.

Dich, liebe Schülerin, lieber Schüler, möchten wir ermutigen, dich der Herausforderung des TGA zu stellen. Durchhaltevermögen beim Üben und viel Erfolg wünscht im Namen des ganzen Teams

Herbert Woerlein

**Was ist eine Reportage?****Reportage – Kennzeichen**

Die Reportage zählt der Textsorte nach zu den Sach- und Gebrauchs- bzw. den journalistischen Texten. Durch die Recherche des Reporters am Ort des Geschehens, die Befragungen von Betroffenen, Fachleuten und Beteiligten und die stellenweise eingeflochtene Wertung erhält diese Textsorte eine subjektive Färbung.

**Inhalt und Aufbau der Reportage**

Als Themen werden oft aktuelle, konkrete Zustände oder Geschehnisse aufgegriffen, wie beispielsweise ein persönliches Schicksal oder eine gesellschaftliche Entwicklung. So ergibt sich ein breites Feld an Themen. Eindeutiges Merkmal der Reportage ist der Perspektivenwechsel. Immer wieder kommen in Form von Zitaten die Betroffenen, Fachleute und Beteiligten zu Wort. Auch die „Zoomtechnik“ gilt als ein weiteres Kennzeichen: Der Zeitungstext wird in der Regel mit einem Detail, einer konkreten Situation begonnen (persönliche Schilderung, Erlebnis, Zitat ...). Im Laufe des Artikels öffnet sich jedoch das Objektiv immer weiter und man erfährt Hintergründe, Entwicklungen und gegen Schluss endet die Schilderung wieder mit einem Zitat, einem konkreten Beispiel oder einem Erlebnis.

**Sprache der Reportage**

In jeder Reportage finden sich die typischen Tempuswechsel: Geschichtliche Hintergründe und Entwicklungen werden im Perfekt oder Präteritum beschrieben, Aktuelles und spannungsreiche Schilderungen stehen im Präsens. Am Ende können Schlussfolgerungen auch einmal im Futur stehen. Durch den Wechsel zwischen Aktualität und Erläuterung von Hintergründen entstehen zwei zeitliche Ebenen, die es herauszuarbeiten gilt. Der Stil ist weder ausschließlich sachlich objektiv noch subjektiv alleine.

VOLKER GUSTEDT: **Warten auf den Glitzerregen**

**Warum sich ein Pyrotechniker im RTL-Studio bei Jauch langweilt**

Er wartete – wieder mal. Freitagabend hätte Kandidatin Helga Umstätter bei *Wer wird Millionär* eine Million Euro gewinnen können. Hat sie aber nicht, und Frank Töller, 36, kam erneut nicht zum Einsatz. Der Mann ist der Pyrotechniker im RTL-Team: Wenn jemand alle 15 Fragen richtig beantwortet sollte, müsste der staatlich geprüfte Feuerwerker auf einen kleinen Knopf drücken. Es würde ein Kurzschluss und damit ein funkelnder Glitzerregen ausgelöst, der auf den siegreichen Kandidaten fele.

Für diesen Niederschlag ist laut Vorschrift ein Experte 10 nötig, zudem steht ein Löschzug der Feuerwehr in Reserve. Nicht auszudenken, wenn einer die Million gewänne und deshalb das Studio abkokeln würde.

Erst zweimal durfte Pyroprofi Töller die Mini-Explosion auslösen: Am 2. Dezember 2000 beim schlauen Professor 15 Freise und am 20. Mai 2001, als die Hausfrau Marlene Grabherr reich wurde. Seither wartet Töller.



© picture-alliance/opa-Bildfunk

Herr Freise hat gut lachen. Für ihn wurde das Feuerwerk das erste Mal gezündet.

Pünktlich erscheint er dienstags um 16 Uhr zum Dienstantritt im NOB-Fernsehstudio 9 im Kölner Industrievorort Hürth. Prüft, ob der Widerstand seiner Apparatur drei Ohm 20 beträgt. Setzt sich in die Kantine, quatscht ein bisschen mit den Mädels vom Catering, trinkt, isst und löst Kreuzworträtsel. Gegen 23 Uhr ist Feierabend.

Ab und zu schaut er auf einen stummen Bildschirm und verfolgt, ob im Studio nebenan Arbeit droht. Das ist allerdings selten der Fall. „Man muss lernen, sich die Zeit zu vertreiben“, sagt Töller. Und wartet.



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Textgebundener Aufsatz – TGA Realschule. Deutsch Klasse  
8-10*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

